

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 61 (1954)

Heft: 3

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

träger berechnet werden. Teilt man nun das Volumen durch das Garngewicht, so erhält man den tatsächlichen Dichtigkeitsfaktor oder mit andern Worten die Anzahl cm^3 , welche 1 kg Garn von dieser Sorte und Bewicklungsart beansprucht.

Leider besitzt der Einsender keine praktischen Dichtigkeitsfaktoren für das Zetteln im besonderen, er kann Ihnen deshalb nur mit der Wegleitung dienen.

Nehmen wir nun an, daß der erwähnte Baum bis auf 46 cm Durchmesser gefüllt wurde mit 6000 Fäden von 100 den. Kunstseide. Nach der Hohlzylinderformel wäre der cm^3 -Garninhalt:

$$\begin{aligned} (46 + 14) \times (46 - 14) \times 0,7854 \times 100 & \text{ oder} \\ 60 \times 32 \times 0,7854 \times 100 & \text{ oder} \\ 1920 \times 78,54 & = \mathbf{150\ 796,8\ cm^3} \end{aligned}$$

Falls dieser Baum z. B. gewogen würde und er 125,6 kg Garn enthält, dann wäre der Dichtigkeitsfaktor 150 796,8 dividiert durch 125,6 kg oder $1200\ \text{cm}^3$ zu 1 kg = 1200. Ist aber der Dichtigkeitsfaktor bekannt, dann kann damit das Kettgewicht berechnet werden, indem man den cm^3 -Inhalt durch den Dichtigkeitsfaktor dividiert.

In diesem Beispiel wäre die Kettlänge für 100 den. Kunstseide = 90 000 m je kg und 6000 Fäden =

$$\frac{125,6 \times 90\ 000}{6000} = \mathbf{1884\ Meter}$$

Ein praktischer Wink. Es wäre denkbar, daß man z. B. zum voraus wissen möchte, welchen Volldurchmesser eine Kette von einer bestimmten Länge resp. Gewicht haben würde. Um dies zu berechnen, ist es vorteilhaft, wenn man das beanspruchte Platzvolumen als die Differenz zweier Vollzylinder betrachtet, wobei der Kettbaum den ersten Vollzylinder (Tara) darstellt, der vom Brutto-Garnzylinder abzuzählen ist, wobei das Resultat der Netto-Garninhalt ist.

Die Formel für einen Vollzylinder ist Grundfläche mal Höhe, wobei die Grundfläche, die eine Kreisfläche ist, als $\pi \times \text{Radius}^2$ oder auch als

$$\frac{\pi \times \text{Durchmesser}^2}{4} \text{ berechnet wird.}$$

Beispiel: Unter Verwendung des selben Kettbaumes, welchen Volldurchmesser würde die gleiche Kette von nur 1500 m Länge haben?

$$1. \text{ Gewicht der Kette: } \frac{1500 \times 6000}{90\ 000} = 100\ \text{kg}$$

2. Volumen der Kette (berechnet mit dem oben willkürlich angenommenen Dichtigkeitsfaktor):

$$1200 \times 100 = \mathbf{120\ 000\ cm^3}$$

3. Kettbaum- oder «Tara»-Volumen:

$$\frac{\pi \times (14^2) \times 100}{4} = 15\ 394\ \text{cm}^3$$

4. Netto-Garnvolumen: $= 120\ 000\ \text{cm}^3$

5. Total Brutto-Garnzylinder: $= 135\ 394\ \text{cm}^3$

$$6. \text{ Volldurchmesser} = \sqrt[3]{\frac{135\ 394 \times 4}{\pi \times 100}} = \mathbf{41,5\ cm}$$

E. Graf

Anmerkung der Redaktion: Das Echo, welches die neue Spalte gefunden hat, ist recht erfreulich. Obige Antwort, dem Sinne nach mit den in der Februar-Ausgabe schon veröffentlichten Antworten übereinstimmend, ist uns aus den USA zugesandt worden, was uns ganz besonders gefreut hat. Man sieht: die «Mitteilungen» werden gelesen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß der Fragesteller durch die verschiedenen Antworten auf seine Rechnung gekommen ist und würden uns sehr freuen, wenn dieser «Erfahrungs-Austausch» auch in Zukunft recht rege weitergeführt werden kann.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. — Der uns anfangs Februar zugegangene Jahresbericht über das 72. Schuljahr 1952/53 gibt einleitend einige Aenderungen in der Aufsichtskommission bekannt. Die Herren E. Huber und Dir. R. Kühne wurden durch die Herren L. Abraham, Kaufmann, als Vertreter des Verbandes des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Export-Verbandes, und Dir. A. Heß, Rorschach, als Vertreter des Verbandes Schweizerischer Kunstseidenfabriken, ersetzt. Die Aufsichtskommission anerkennt, daß im Berichtsjahre wieder fleißige und erfolgreiche Arbeit geleistet wurde, und erwähnt, daß sie den guten Beziehungen und der engen Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Industrie große Bedeutung beimißt. Sie dankt daher auch den in Frage kommenden Firmen und Verbänden für deren Mitarbeit.

Als neue Lehrer werden P. Heimgartner für den Unterricht in der Jacquard-Gewebedisposition, Patronierlehre, Bindungslehre und für einige zeichnerische Fächer, und O. Müller für Theorie und Praxis der Jacquardweberei genannt. Sie haben sich bereits als tüchtige Lehrkräfte ausgewiesen. Der Lehrplan wurde versuchsweise durch den Anschluß eines vierten Semesters, in welchem die schwierigen Jacquardgewebe und Spezialvorrichtungen behandelt werden und das den Schülern Gelegenheit zu möglichst weitgehenden Sonderstudien geben soll, ergänzt. Im Berichtsjahre haben indessen nur zwei Schüler dieses vierte Semester besucht.

Das Schuljahr begann am 1. September 1952 mit 60 Schülern, darunter 37 im ersten Semester. Zu 32 Schweizern

gesellten sich 3 Deutsche, ein Amerikaner und ein Tscheche. Das dritte Semester wies 9 Schüler schweizerischer Nationalität auf. Nach dessen Abschluß fanden 6 sofort Stellung in der einheimischen Industrie, während einer nach Amerika zog und die andern beiden in das vierte Semester übertraten. Von den Absolventen des zweiten Semesters, die ihre Abschlußprüfungen mit gutem bis sehr gutem Erfolg bestanden, traten 12 in das dritte Semester über, während die andern als Disponenten, Kaufleute oder Webermeister Stellungen fanden. Zwei Schülerinnen der Textilentwerferklasse bestanden nach 3½-jähriger Lehrzeit die Prüfung zur Erlangung des eidgenössischen Fähigkeitsausweises mit sehr gutem Erfolg. Drei Schüler hatten Freiplätze, einer Schülerin wurde ein Freiplatz mit Stipendium bewilligt, und zwei weitere Schüler erhielten aus dem Jacques-Weber-Stipendium Studienbeiträge von zusammen 3200 Franken. Die «Zunft zur Waag» bekundete ihre Sympathie für die Schule neuerdings durch die Einladung der beiden erfolgreichsten Schüler des ersten Semesters zum Sechseläuten und einer Spende von 200 Franken.

Ueber die lange Liste der Geschenke: Kokons, Rohmaterialien aller Art, Stoffe für die Dekomposition, Garbfärbungen, Chemikalien und Farbstoffe, Apparate, Webereiutensilien und Webereimaschinen, Dessinpapier usw., worunter sogar ein Geschenk aus Schweden von einem ehemaligen Seidenwebschüler aufgeführt ist, freut man sich natürlich sehr. Das sind wertvolle Unterstützungen für die Schule. Besuche von Spinnereien und Webereien,

Färbereien, Kunstseidenfabriken und Textilmaschinenfabriken sowie der Seidentrocknungsanstalt vermittelten den Schülern lehrreiche Einblicke in das Schaffen unserer Industrie. Die Textilentwerfer-Abteilung machte sogar eine sechstägige Studienreise nach Italien. Das Schuljahr fand seinen Abschluß mit der üblichen Examen-Ausstellung vom 9. bis 11. Juli 1953, worüber wir in der August-Nummer des letzten Jahres berichtet haben.

*

Einige Tage vor dem Jahresbericht erhielten wir eine Besucheinladung zur Besichtigung der Schülerarbeiten des am 13. Februar abgeschlossenen dritten Semesters des laufenden 73. Schuljahres. Wir haben dieser Einladung gerne Folge geleistet und freuten uns über die prächtigen Arbeiten der 12 Absolventen. Die sauber geführten Dekompositionsbücher ließen einen methodisch auf- und ausgebauten Lehrplan erkennen. Und was diese jungen Leute, von denen keiner ein gelernter Entwerfer oder Patronneur war, auf zeichnerischem Gebiet in der kurzen Zeit von

einem halben Jahr geleistet haben, verdient hohes Lob. Jeder hatte nicht nur eine gestellte Aufgabe: Anfertigung von Entwurf, Patrone und Schlägen der Karten für einen zweikettigen Krawattenstoff wirklich prächtig gelöst und natürlich den Stoff auch selber gewoben, sondern auch noch weitere Entwürfe und Patronen ausgeführt, wobei er seiner Phantasie freien Lauf lassen konnte. Es hatte dabei nette Arbeiten für Blusen-, Kleider- und Futterstoffe und einige gar prächtige moderne Dekorationsstoffe. Wenn man in all den zeichnerischen Arbeiten und in den zum Teil recht vornehmen Stoffen auch die fachmännische Führung des Lehrers erkennen konnte, wofür Herrn Heimgartner die gebührende Anerkennung gezollt sei, so soll andererseits doch auch der Eifer und der gute Wille der Schüler, die wohl manche freie Stunde dafür aufgewendet haben, gewürdigt werden. Man konnte bei einem Gang durch diese kleine Ausstellung sehen, daß die Führung des dritten Semesters theoretisch und praktisch wieder in guten Händen ist, und darüber freute man sich.

R. H.

Literatur

«Textiles Suisses» — Nummer 4/1953 dieser Zeitschrift, die vom Sitz Lausanne der *Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung* herausgegeben wird, ist mit der gewohnten Sorgfalt zusammengestellt. Man findet darin zunächst zahlreiche Abbildungen von Wintermodellen der Pariser Haute Couture aus Zürcher Seidenstoffen, St. Galler Stickereien und Baumwollfeingeweben sowie entsprechende Kreationen aus England, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Bei den Nouveauté-Stoffen für Frühling/Sommer 1954 aus Seide, Nylon, Rayonne, Zellwolle, Baumwolle oder Wolle ist größte Mannigfaltigkeit in den

Stoffarten, den Fasermischungen und der Webart, Reichhaltigkeit in der Auswahl und unerschöpfliche Erfindungsgabe der Textilzeichner und -veredler die Parole. 23 Seiten mit schwarz-weißen und farbigen Wiedergaben spiegeln die heute besonders ausgeprägte Vielfalt der verschiedenen Genres wider. Unter zahlreichen anderen Beiträgen sei ein kurzer illustrierter Artikel über Helanca-Garne erwähnt, ein neuartiges schweizerisches Verfahren, welches überall großen Erfolg hat, sowie ein wohldokumentierter Aufsatz über den schweizerischen Export von Wollprodukten.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Alana Ltd., in Zürich. Wollhandel, Handel mit verwandten Produkten und Veredelung von einschlägigen Produkten. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist voll einbezahlt. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Beat Schoenenberger, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Tödistraße 45, in Zürich 2.

Hofstetter & Co., Weberei, in Krummenau, mechanische Weberei. Der Gesellschafter Emil Hofstetter jun. ist am 1. Januar 1954 aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Kammgarn-Aktiengesellschaft, Zürich 1. Friedrich Arthur Schoeller und Robert Schneider sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift von Friedrich Arthur Schoeller ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Alex Stockar, als Präsident, und Hermann Rüeegg, als Vizepräsident. Sie führen weiterhin Einzelunterschrift.

Nyltex S. A., in Zürich 2, Textilwaren usw. Die Prokuren von Willy Rüeegg und Dr. Arthur Freund sind erloschen.

Ostertag, Hausamann & Co., vormals Pongees AG., in Zürich 2, Handel mit Geweben usw. Der Kommanditär Charles Lelarge ist ausgeschieden.

Walter Rauber, in Brugg. Inhaber dieser Firma ist Walter Rauber-Reiser, von und in Brugg. Fabrikation von und Handel mit Textilien. Hauptstraße 12.

Schweiz. Seidengazefabrik AG., mit Hauptsitz in Zürich. Kollektivprokura zu zweien für die Zweigniederlassung Thal wurde erteilt an Roland Tobler, von und in Thal.

Seidenweberei Wila AG., in Zürich 1, Seidenstoffwebereien usw. Neu ist in den Verwaltungsrat ohne Zeichnungsbefugnis gewählt worden Dr. ing. Max Georg Bodmer, von Zürich, in Millington, N. J. (USA).

Redaktion: R. Honold, Dr. F. Honegger

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

64. Generalversammlung vom 30. Januar 1954. — Unter dem Vorsitze von Herrn Pfister wurde die diesjährige Generalversammlung im Zunfthaus zur Waag durchge-

führt. Eine sehr willkommene Abwechslung brachte der Vortrag über ORLON von Herrn Mehrmann, welcher vor den üblichen Geschäften gehalten wurde.